

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa

Amtsblatt

Verlagspreis
Rt. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 148.

Donnerstag, 30. Juni 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch postales Zahlungsmittel 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der falschen Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelgenussnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rastantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Aufgehoben

ist die auf

Freitag, den 1. Juli 1898,

Vormittags 10 Uhr

im Hotel „Zum Kronprinz“ hier angelegte Versteigerung.

Riesa, 30. Juni 1898.

Der Ger.-Vollz. beim Königl. Amtsger.

Edam.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbiten und bis spätestens

Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Verträgliches und Sächsisches.

Riesa, 30. Juni 1898.

Nachdem am Dienstag früh die in Dresden und Pirna garnisonirenden Feld-Regimenter und heute früh auch die Reit-Abtheilung des Truppenlagers bei Zeitzheim wieder verlassen haben, wird dasselbe morgen von unserer Garnison, dem 8. Feld-Reg. Nr. 32 bezogen, welches bis 16. Juli auf dem Truppenübungsplatze Schießübungen abhält.

Am Dienstag verlor in Hausitz ein Distanzreiter plötzlich sein Pferd; das Thier brach zusammen und war verendet, ehe noch die schnell herbeigerufene thierärztliche Hilfe zur Stelle war.

Wie wir bereits mittheilten, wird Sonnabend, den 16. Juli und Dienstag, den 16. August d. J. je ein Sonderzug zu bedeutend ermäßigten Preisen von Leipzig und Dresden nach Wien über Tettschen mit Anschluss nach Budapest verkehren. Die Abfahrt erfolgt von Leipzig, Dresden Hauptbahnhof, Nachm. 2 Uhr 40 Minuten, von Dresden-Alstadt (Hauptbahnhof) 5 Uhr 30 Minuten und die Ankunft in Wien (Nordwestbahnhof) anderen Tage früh 7 Uhr 23 Minuten. Die Weiterfahrt von Wien nach Budapest hat mit jahresplanmäßigen Zügen zu geschehen. Die Fahrkarten erhalten eine 30tägige Gültigkeitsdauer und kosten z. B. von Leipzig nach Wien in 2. Classe 31,50 Mk. und in 3. Classe 18,20 Mk., nach Budapest 61,20 Mk. in 2. Classe und 29,20 Mk. in 3. Classe. Alles Nähere ist aus der jetzt erschienenen Uebersicht zu ersehen, welche auf Verlangen bei den größeren sächsischen Staatsbahnstationen unentgeltlich abgegeben wird. Britischen Bestellungen sind zur Frankfurter 3 Pf. in Marke beizulegen.

Bei der königlichen Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige zu Dresden werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 91 der Wehrrordnung vom 22. November 1888 im Laufe des Monats September dieses Jahres, die diesjährigen Herbstprüfungen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst abgehalten werden. Junge Leute, welche das 17. Lebensjahr vollendet haben und im Besitze der königlichen Prüfungs-Commission nach §§ 25 und 26 der Wehrrordnung gestellungspflichtig sind, haben ihr Gesuch um Zulassung zu der bevorstehenden Prüfung spätestens bis zum 1. August dieses Jahres schriftlich anzulegen.

Die Tollwuth der Hunde, oft durch übergroße Hitze, Mangel an Trinkwasser und durch schlechte Ernährung hervorgerufen, äußert sich vorher in verschiedenen Erscheinungen, die wir hier zum allgemeinen Nutzen anführen wollen. Die rasende Wuth äußert sich zuerst durch große Reizbarkeit und Neigung zum Weglaufen, dann durch Heißhunger, heulendes Bellen, zuletzt Abwundung des Hintertheils, Bessern und Abwundung des Unterleibes. Die stille Wuth charakterisirt sich durch große Schwäche, ruhiges Liegen, Abgestumpftheit, heulendes Bellen, geringe Heißhunger, Abwundung einzelner Körperteile. Man hüte sich in jetziger Jahreszeit vor fremden Hunden und warne besonders die Kinder, mit fremden Hunden zu spielen.

Die Vorzüge, welche das Vorhandensein von Briefkästen am Eingang zu den Wohnungen für die Inhaber der Wohnungen hat, werden immer noch nicht ausreichend gewürdigt. Der Besitz eines Hausbriefkastens gewährt den Vortheil, daß sich die Bestellung der gewöhnlichen Sendungen rascher vollzieht und daß das Briefgeheimniß besser gewahrt werden kann; auch ist bei einem Hausbriefkasten den Inhabern der Wohnung die Möglichkeit gegeben, die manchmal unwillkommene persönliche Störung zu vermeiden und doch alsbald nach dem Heben der Wohnungsklingel durch den Briefträger in den Besitz der Briefe zu kommen. Ungeachtet dieser Vorzüge entbehrt noch eine große Zahl von Wohnungen eine Gelegenheit zur Einlegung von Briefen usw. Es müßte zur Gewohnheit werden, bei der Einrichtung von Wohnungen

und in den Plänen für Neubauten auf die Ausstattung mit Briefkästen gleich Bedacht zu nehmen. Briefkästen in der vielfach gebräuchlichen Form sind jedoch nicht empfehlenswerth, weil die Kästen keinen Raum zur Aufnahme der größeren Druckfachen und der Zeitungen bieten. Zweckmäßiger sind Briefkästen mittlerer Größe. Am Besten und Einfachsten wird der Hausbesitzer für seine Mieter sorgen, wenn er in den Corridorthüren einen zu einem angemessenen Raume führenden Spalt für das Einwerfen aller Briefe und Zeitungen anbringen läßt; eine derartige Einrichtung empfiehlt sich um so mehr, als dadurch die beim Wechsel der Mieter, die eigene Briefkasten führen, vorzukommenden Beschädigungen an der Thür oder den Wänden vermieden werden. Die Ausstattung einer Wohnung mit einem brauchbaren Briefkasten ist für alle Theile: Publikum, Post und Zeitungsträger von Nutzen.

Drauf. Der Sommergautag des Gauces 21, Sächser, vom Deutschen Radfahrer-Bund fand in Verbindung mit der Bannerweihe des hiesigen Radfahrer-Bereins vom 25. bis 27. Juni statt. Drauf hatte seine gastlichen Pforten den flotten Bundesradfahrern weit geöffnet. Allgemein war man des Lobes voll über die Aufnahme, die jeder Festtheilnehmer gefunden. Die Einwohnern Drauf's wetteiferten, um ihren Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Bereits zu dem großen Festmahl am Sonnabend im Gasthof „Zur goldenen Taube“ war der geräumige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Für reiche Unterhaltung war gesorgt worden durch gemeinschaftlich zu singende Lieder, Ansprachen, komische Vorträge volaler und instrumentaler Art, durch eine gute Kapelle (J.-M. Nr. 139), sowie durch ein gemeinsames Abendbrod (Schinken in Brodtbeig und Bier) durch die Bewohner des Festortes in freigelegter Weise (Freudengl.). Am folgenden Sonntag Vormittag fanden die Gauverhandlungen statt, die glatt erledigt wurden und zumeist interner Natur waren. Aus den Berichten möge hervorgehoben werden, daß der Gau 21, Sächsen, sich in großartiger Weise entwickelt. Derselbe zählt z. B. 2591 Mitglieder, hat eine Kasseneinnahme von 21006,30 Mk. und eine Ausgabe von 19658,34 Mk. zu verzeichnen, so daß den einzelnen Hauptbezirken eine namhafte Beitragsumweisung in klingender Münze zugesprochen werden konnte. Am Nachmittag fand zunächst die Bannerweihe des Drauf'schen Radfahrer-Bereins im Garten des Hotels „Wilder Mann“ statt. Das Banner war von den Damen des Ortes dem Verein gestiftet worden. 1/4 Uhr stellten sich die Vereine zum Preisloos auf der Wurfswilcher Landstraße. 18 Vereine hatten sich zum Wettbewerb gestellt. Wenn bis dahin die Witterung dem Feste günstig war, so drohen nunmehr eintretende heftige Regengüsse demselben ein jähes Ende zu bereiten. Trotdem wurde aber gefeiert. Als Sieger aus diesem Wettkampfe gingen hervor in der ersten Abtheilung: 1. Dresdener Radfahrer-Vereinigung „Turner“ mit 14,88 Punkten, 2. Bicycle-Klub Freiberg mit 13,78 P., 3. „Wanderlust“, Dresden, mit 13,76 P., 4. „Garonia“, Leipzig, mit 13,66 P.; in der zweiten Abtheilung: 1. „Adler“, Riesa, mit 12,40 Punkten, 2. Radfahrer-Berein Rogwein mit 11,74 P., 3. Radfahrer-Berein „Schwalbe“, Leipzig, mit 11,06 P. und die besten Blumen-Decorationen hatten 1. „Wanderlust“, Wurzen, welche 11,02 und 2. „Garonia“, Döbeln, welche 10,20 Punkte erhielten. Den Schluß des Festprogramms an diesem Tage bildete ein Galaspiel im Hotel „Goldene Taube“ und ein Festball im Hotel „Wilder Mann“ (Bersplätzt eingegangen).

Döbeln, 29. Juni. Am vorigen Freitag traf die Kunde ein, daß der König sein Vorhaben, das dritte Wettin-Bundesfesten zu besuchen, aufrecht erhält. Se. Majestät der König wird am 15. August, Vormittags 1/2 12 Uhr an der Haltestelle Döbeln ankommen, wo Empfang stattfinden. An diesen sich anschließend, erfolgt die Fahrt durch die Stadt bis zur Burgstraße und ein Besuch des Festplatzes, woselbst

Se. Majestät etwa dreiviertel Stunde weilen wird. 1/2 1 Uhr folgt Frühstück im „Hotel zur Sonne.“ Die Abfahrt Se. Majestät wird um 2 Uhr von der Haltestelle aus erfolgen.

Meißen, 29. Juni. Die Lotterien für den Meißner Dombau sind nunmehr dem Meißner Dombauvereine in den meisten Bundesstaaten bewilligt worden.

Dresden, 30. Juni. Der König nahm heute Vormittag 9 Uhr auf dem Hauptplatz die Parade über das Pionier-Bataillon No. 12 ab, das heute das Fest des 200-jährigen Bestehens feiert.

Dresden, 30. Juni. Die Eröffnung der deutschen Landwirtschaftsausstellung fand heute Mittag 12 Uhr im Bessein des Königs Albert und des Prinzen Friedrich August statt. Anwesend waren außerdem der deutsche Landwirtschaftsminister v. Hammerstein, Vertreter des sächsischen Ministeriums und der Stadt Dresden. — Heute Abend 1/2 7 Uhr findet bei dem Prinzen Friedrich August ein Dinner statt, an dem die Minister v. Hammerstein und v. Meyß, das Directorium und der Vorstand der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft theilnehmen.

Dresden, 30. Juni. Bei der gestern Abend auf dem Rgl. Belvedere stattgehabten offiziellen Begrüßung seitens der sächsischen Behörden, waren Landwirthe aus ganz Deutschland zahlreich vertreten. Unter den Anwesenden gewahrte man ferner den preussischen Landwirtschaftsminister v. Hammerstein, den bayerischen Gesandten in Dresden Frh. v. Riezhammer, die Bürgermeister Dresdens und Kreisauptmann Schmiedel. Es concertirten die Trenkler'sche Capelle und die des Grenadier-Regiments Nr. 101. Unter großem Beifall feierte Oberbürgermeister Dr. Bentler die deutschen Landwirthe als Gäste Dresdens. Im Namen der Landwirthe dankte Justizrath Rittergutsbesitzer Reich auf Meyßen in Oppreuzen. Geh. Hofrath Dr. Ackermann feierte die Landwirthe namens der Stadtordnungen.

Dresden, 30. Juni. Zu der heute Vormittag 9 Uhr nach dem Feldgottesdienst stattfindenden Jubiläums-Parade des 2. Pionier-Bataillons auf dem Hauptplatz trafen Se. Majestät der König, die Prinzen Generalfeldmarschall Georg, Generalleutnant Friedrich August, Major Johann Georg RR. HD. und Se. Excellenz der Kriegsminister mit der Generalität ein. — Die 5. Strafkammer des R. Landgerichts verurtheilte heute den Kaufmann Karl Oskar Rausper, fr. Inhaber eines Delikatessengeschäfts in Riesa, wegen einfachen Bankrotts zu 1 Woche Gefängniß, weil R. die Geschäftsbücher unordentlich geführt und die vorgeschriebene Bilanz nicht gezogen hatte. Es fanden 16000 Mk. Passiven nur 5000 Mk. Aktiven gegenüber.

Schandau, 29. Juni. Wie hier bekannt geworden, sind durch die am Sonntag Nachmittag plötzlich in der Rammnitz dahervorstürmenden Wassermassen in der eben fertiggestellten Wilden Ramm bei Stimmersdorf Verwüstungen eingetreten, so daß wohl noch einige Zeit vergehen wird, ehe sie dem allgemeinen Verkehr übergeben werden kann. Die Rammnitz schwoß infolge starker Regengüsse (Gewitter) ungemain an.

Chemnitz, 29. Juni. In Bezug auf den an der Bertha Riedel aus Rischersheim und am Abende des 23. April d. J. im Geringswalder Staatsforstrevier verübten Mord ist das „Ch. T.“ zu der Mittheilung ermächtigt, daß die Jägermeister Groß und deren taubstumme Sohn, die neuerdings, wie auswärtige Blätter ausführlich zu berichten wußten, mit der ermordeten Mordopferin in engem Zusammenhang gebracht und hier zur Last eingeliefert wurden, nach vollständiger Erlebung des wieder sie erhobenen Verdachtes und nachdem auch die wegen sonstiger Straftaten wider sie eingeleiteten Erörterungen eingestellt wurden, bereits wieder auf freien Fuß gesetzt sind.

Chemnitz, 29. Juni. In der Turnstraße wurde am Montag ein 6-jähriges Mädchen plötzlich von einem größeren

affen angepresst und geblissen, so daß das Kind nach Aus-

Don der säch.-böhm. Grenze. An das bekannte Gedicht „Urahn, Großmutter, Mutter und Kind“ erinnert ein Vorfall, der sich während eines Gewitters am 22. ds. in Joachimsthal im Erzgebirge zutrug.

Flauen i. B. In unserem 25. sächsischen Wahlkreise hoffen die Socialdemokraten auf eine Ungültigkeitserklärung der Wahl des konservativen Reichstagsabgeordneten Heidler.

Leipzig. Den „R. N.“ theilt ein Herr folgendes bezeichnende Vorkommniß mit: Als ich in der Mittagsstunde mit meiner Frau durch die Kronprinzenstraße nach der inneren Stadt zu ging, sah ich an derselben Seite, auf welcher ich ging, eine Gruppe von vier bis fünf Leuten in gewöhnlicher Arbeiterkleidung im eifrigen Gespräch stehen, welche mich scharf betrachteten und hörte im Vorübergehen von ihnen die Worte: „Das ist Haffe, das ist Haffe! Na wart' den wollen wir verbaumen!“

An der sogenannten „Salztrage“ an der Rörnberg-Leipziger Gasse wurde in der Nähe des Dorfes Balzig bei

Sägen ein noch unbekannter Mann erschlagen aufgefunden. Die Leiche wies Verletzungen an den Schläfen auf. Zwei des Mordes verdächtige Personen wurden verhaftet.

Eine Bluthat ist in Drenow bei Potsdam ausgeführt worden. Der Bühnen Goetich war gegen 3 Uhr früh angetrunken heimgekehrt und hatte mit seiner Frau Streit angefangen.

Vermischtes.

Welches Unheil durch Aberglauben angerichtet werden kann. Folgende Geschichte hat sich, nach dem „W.“, dieser Tage in dem Dorfe S. bei Löben zugetragen.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 30. Juni 1898.

Berlin. Nach einer Meldung aus Kautschau ist Bischof Anzer gestern nach Fleming abgereist, nachdem er Directoren für die geplante Reise des Prinzen Heinrich durch die Provinz Süd-Phantung eingeholt hatte.

net, daß von dem Betrage der griechischen Kriegsentlohnung 10 000 tdr. Pfund zur Unterstützung der freireichlichen Aufständigen verwendet werden sollen.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

London. Die Amerikaner haben Sabana la Piedra und Salado auf der Straße nach Santiago besetzt, ohne auf Widerstand zu stoßen. General Alvarez hat Santiago im weitem Umkreis besetzt.

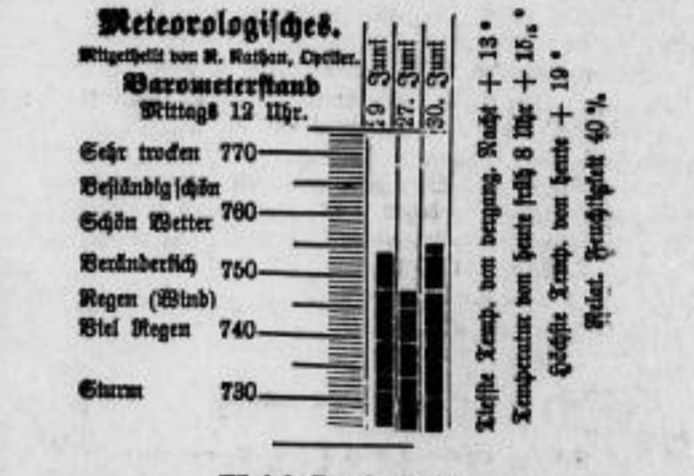
Tampa. General Miles wird sich heute mit 5000 Mann Verstärkungstruppen nach Santiago einschiffen, um den Angriff auf die Stadt persönlich zu leiten.

New-York. Die Regierung hat endgiltig beschlossen, auf alle Fälle ein Geschwader nach der spanischen Küste zu senden, gleichviel, ob Camarra nach den Philippinen segelt, oder nach Spanien zurückkehrt.

Washington. Eine Depesche aus Kingston meldet: Der spanische Consul erhielt ein Kabeltelegramm aus Santiago, wonach der amerikanische Kreuzer „Brooklyn“ von einem spanischen Geschosse getroffen worden ist.

Washington. Amittliche Kreise messen der Nachricht von dem Unglück auf dem Kreuzer „Brooklyn“ keinen Glauben bei und nehmen an, Sampson hätte das Unglück gemeldet, wenn es sich wirklich ereignet hätte.

Washington. Die letzten Nachrichten aus Santiago über den Gesundheitszustand der amerikanischen Truppen lauten schlecht. In Folge der furchtbaren Hitze und des schlechten Trinkwassers sind schon etwa 500 Soldaten an Sonnenstich oder gelben Fieber erkrankt.



Königl. Proviand-Amt (Gartenstrasse 6 I), Geschkäftszeit: April bis September 7-12 und 2-6 Uhr, October bis März 8-12 und 2-6 Uhr.

Dresdner Börsenbericht des Meier Tageblattes vom 30. Juni 1898.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for 'Deutsche Fonds', 'Börsen', 'Kurs', and 'Zinsfuß'.

Creditanstalt für Industrie und Handel. Dresden, Altmarkt 18. Actiencapital 15 Millionen Mark. Errichtet 1856. Reserrefond 4,25 Millionen Mark. Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken in direkter Vertretung der Mittelständischen Bodencreditanstalt in Greiz.

Crème-Chocolade,
feinschmeckend,

$\frac{1}{4}$ Pfd. **18** Pfg.

bei
J. Zimmermann,
Wettinerstraße 13.

24 Geschäfte in Deutschland.

Himbeeren

mit feinstem
Fruchtgeschmack,
 $\frac{1}{4}$ Pfd. **10** Pfg.

bei
J. Zimmermann,
Wettinerstraße 13.

24 Geschäfte in Deutschland.

Vollnährmittel.
Hafer-Cacao,

ausgiebig und nahrhaft,
 $\frac{1}{4}$ Pfd. **23** Pfg.,

bei
J. Zimmermann,
Wettinerstraße 13.

24 Geschäfte in Deutschland.

Hausfrauen!
Geld sparen!

Probieren Sie

Bruch-Kaffee

hochfein im Geschmack und Aroma,
à Pfd. **96** Pfg. u.

à Pfd. **85** Pfg.

bei
J. Zimmermann,
Wettinerstraße.

24 Geschäfte in Deutschland.

Nähr-Cacao

ausgiebig und wohlbedämmlich,
 $\frac{1}{4}$ Pfd. **40** Pfg.

bei
J. Zimmermann,
Wettinerstraße 13.

24 Geschäfte in Deutschland.

Gebrüder Despang

Kaffee-Rösterei im Grossbetrieb

Höchst vortheilhafte Bezugsquelle für
geröstete Kaffees

Feinste Geschmacksrichtung in allen Preislagen.

Von Freitag, den 1. Juli ab

kommen in meinem Geschäftslokal die im Laufe des Sommers angesammelten

Rester und einzelnen Kleider

zu sehr billigen Preisen — zum Theil weit unterm Selbstkostenpreise — zum Verkauf.

Es befinden sich darunter durchweg nur gute, moderne und fehlerfreie Stoffe, die sich zu Blusen, Röcken und ganzen Kleidern recht gut eignen.

Auch zu Schulfestkleidern und für die Reise sind eine Menge passende Stoffe am Lager, die jetzt wesentlich billiger verkauft werden.

Ein Posten Wollstoffe,

doppeltbreit, Meter 60, 75 und 90 Pfg.

Cattune,

allerneueste Muster und waschecht, Meter 30, Elle 17 Pfg.

Zurückgesetzte Wollmousseline,

allerbeste Qualität, früher M. 1.35, jetzt 65 und 75 Pfg. per Meter.

Mehrere Duzende baumwollene Frauenstrümpfe,
schwarz und lederfarbig, mit kleinen Fehlern, Paar 40, 50 und 60 Pfg.

Ferner empfehle ich fertige Waschkleider für Damen, Stück M. 5.— und 6.50,
Staubröcke, Waschlusen und die so sehr beliebten Hemdblusen.

Ein Posten vorjährige Waschlusen, jedes Stück M. 1.25.

W. Fleischhauer, Riesa.

Rgl. Sächs. Militärverein Gröba u. Umg.
Sonntag, den 3. Juli, Nachmittag 3 Uhr findet die **Versammlung**
im Vereinslokal statt **Der Vorstand**

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 3. Juli a. c. großer
Von 4 Uhr starkbesetzte **Ballmusik,**
Kirschkuchenschmaus. öffentliche
gespielt von der Capelle des Rgl. Sächs. 3. Feld-Art.-Regiments Nr. 32, Riesa.
Gleichzeitig empfehle ff. Kirsch-, Quark- und Zahnkuchen. Es ladet freundlichst
ein **M. Grosse.**

Lindengarten Weida.

Wache alle Freunde und Gönner **Sonntag, den 3. Juli zum Schluß, au' mein**
grosses Zelt
aufmerksam, wobei ich mit ff. **Bieren, Kaffee und selbstgebackenem Kuchen** lesend
au'warten werde. **Bedienung in bayrischer Tracht.** Ich lade hierzu freundlichst ein
Hochachtungsvoll **Br. Walther.**

Heute Nacht $\frac{1}{2}$ 1 Uhr entschlief sanft und ruhig zu einem bessern Sein
mein so guter, braver Mann, unser innigstgeliebter Vater, Schwager und
Onkel, Herr **Privatist**

Friedrich Thiele,

was hiermit Schmerz erfüllt anzeigen

Johanna Thiele geb. Ritscher,
Riesa, 30. Juni 1898. **Richard Thiele,** Postassistent,
Willy Thiele.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. Juli, Mittags 12 Uhr vom
Trauerhause aus statt.

Restauration Germania.
Morgen **Freitag Schlachtfest.**
Otto Rische.

Hauptversammlung

der **Schweineversicherung Delsitz** und
Umgebung, **Sonntag, den 3. Juli Nach-**
mittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr im **Gasthose zu Delsitz.**
Um zahlreiches Erscheinen bittet d. Vorstand.

1. Athleten-Club Köderan.

Sonabend, den 2. Juli
Versammlung.
Erscheinen sämtlicher Mitglieder er'ordenlich.
An'nahme neuer Mitglieder. **Der Vorstand.**

„Amphion“.

Morgen **Freitag,**
den 1. Juli, $\frac{1}{2}$ 9 Uhr
Singstunde.
Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem, aber schweren Leiden verschied
am 29. d. M. unser lieber Gatte, Vater,
Bruder und Schwager

Karl August Görnig.

was wir allen unsern Verwandten und Freun-
den bekannt geben. Um stille Theilnahme bittet
die trauernde Wittwe **Görnig** nebst Familie.
Die Beerdigung findet am 3. Juli nach-
mittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr vom Friedhof aus statt.

Hierzu 1 Beilage.

Griechenland. An der thessalischen Grenze kommen zwischen Griechen und Türken noch fortwährend Reibereien vor. Nach einem Telegramm aus Athen gefährden die Türken durch Ueberfälle das Leben und Eigentum der griechischen Bevölkerung in so hohem Grade, daß die griechische Regierung bei der türkischen Regierung vorstellig wurde.

Vermischtes.

Von einer tragischen Hochzeitfeier wird aus Monteleone Calabro in der Nähe von Neapel berichtet. Es sollte die Hochzeit des Pasquale D'Urzi mit Maria Rosa Rusolvo, beides Kinder begüterter Familien in der Gemeinde Santonofrio, gefeiert werden. Während sich im Hause der Braut deren Verwandten sowie die Familie des Bräutigams versammelten, gab der Bruder des letzteren von der Höhe des großen Kirchenfensters der gegenüberliegenden Kirche S. S. Rosario 14 Schüsse auf die Hochzeitsgäste ab, wobei er 12 Personen schwer verwundete. Er flüchtete sich darauf bewaffnet in das Uhrhaus des Kirchthurms. Die entsetzte Bevölkerung

blies in größter Bestürzung bis zum Erscheinen des Offiziers der Carabinieri, der an der Spitze von 30 bewaffneten Männern zu Hilfe herbeieilte. Die Kirche wurde umstellt, und nachdem die Thür zur Sakristei, die der Verbrecher verbarrikadirt hatte, gewaltsam geöffnet worden war, erkletterten fünf Carabinieri das Dach, während die anderen von außen und von innen Feuer gaben. Schließlich mußte sich D'Urzi ergeben und wurde unter dem Heulen und Weifen der Menge, die Lynchjustiz an ihm üben wollte, fortgebracht. Die Ursache zu seiner That war Eifersucht, er war ursprünglich selbst der Verlobte der Maria Rosa gewesen.

Acetylenlicht zur Augenuntersuchung. Das Acetylenlicht, diese neueste Errungenschaft der Beleuchtungstechnik, hat bereits auch für ärztliche Untersuchungsmethoden Verwendung gefunden. Wie Dr. G. Appenzeller in Neusslingen im Centralblatt für praktische Augenheilkunde mittheilt, bedient er sich zur Untersuchung mit dem Augenspiegel des Acetylenlichtes, welches er sich in einem kleinen, im Untersuchungszim-

mer aufgestellten Entwicklungsapparat selbst bereitet. Das dadurch erzielte Licht nennt Dr. Appenzeller geradezu Ideal an Weisheit und Helligkeit, das Spiegelbild läßt an Klarheit nichts zu wünschen übrig, und auch bei der Abfuchung der Hornhaut nach kleinsten Stahlsplittern, sowie bei der Entfernung derselben leistet das neue Licht die ersprießlichsten Dienste, während der Betrieb absolut gefahrlos ist.

Kirchennachrichten für Glauchitz und Zschaiten.

Dom. 4. p. Trin. Glauchitz: Frühkirche und Communion. — Zschaiten: Spätkirche und im Anschluß Ratschmuserpredigt.

Kirchennachrichten für Zeithain und Röderau.

Dom. 4. p. Trin. (d. 3. Juli) Zeithain: Spätkirche 1/2 11 Uhr. — Röderau: Vorm. 1/8 Uhr Besuche und Frühcommunion. Vorm. 8 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Eine grössere Wohnung,

5 Zimmer mit Zubehör, p. sofort oder später zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. *

Zwei kleinere Parterrewohnungen sind zu vermieten und Michaeli zu beziehen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Wohnung.
In meinem neuerbauten Doppelhaus in Neugröße sind noch Wohnungen, per 1. October 1898 beziehbar, zu vermieten. Näheres im Contor **W. Os. Helm.**

Eine schöne 1. Etage am Kaiser Wilhelm-Platz mit eingerichteten Garten, ev. auch in 2 Hälften, per 1. Oct. zu vermieten. Adressen sub B. 50 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Laden

mit Wohnung und Zubehör ist per Michaeli zu vermieten. Barth & Sohn.

Niederlagsräume

in meinem Grundstück Wettinerstraße 24 sind anderweit zu vermieten. Reflectanten wollen sich direkt an mich oder Herrn Sekretär a. D. **W. Rauch** in Riesa wegen des Näheren wenden.

Dresden, Marschallstr. 53
Richard Müller, verpfl. Geometer.

Ein fleißiges, christliches **Hausmädchen** wird für 15. Juli oder 1. August zu mieten gesucht. **Hauptstraße 34.**

Aufwartung.

Ein Mädchen im Alter von 13-14 Jahren wird als Aufwartung sofort gesucht. **E. Reinhardt**, Friedr. Aug.-Str. 5 p.

Schriftsetzer

wird zum sofortigen Antritt gesucht in der **Buchdruckerei d. Bl.**

Actiencapital 15 Millionen, Reservefonds 4,25 Millionen Mark.
Errichtet 1856.
Creditanstalt für Industrie und Handel,
Filiale Riesa, Kaiser Wilhelmplatz 11. Telephon Nr. 65.
Alle Arten per 1. Juli fällige Coupons, Dividendenscheine, verlosene Stücke etc. werden von heute ab ohne jeden Abzug an unserer Casse eingelöst.
Riesa, 14. Juni 1898.

Garnirte und ungarnte Damen- und Kinderhüte
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt
Hedwig Haenelt,
Spezial-Putz-Geschäft,
Kastanienstr. 51, vis-à-vis „Stadt Dresden“.

600 bis 800 Mark!
werden gegen hohe Rinsen und hypoth. Sicherstellung von Hausbesitzer bis 1. Juli oder später zu leihen gesucht. Offerten u. M. 100 hauptpostlagernd Riesa erbeten

Feld-Verkauf.
8-10 Acker gutes Feld in Riesa sind zu verkaufen. Näheres durch **H. Meffe**, Bankgeschäft.

Ein größerer Posten **Maculatur** ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl.

Ernteknechte und Erntemädchen aus Preußen hat abzugeben **Bureau Otto Schelle**, Wettinerstr. 2.

1 Stellmachergeselle erhält sofort Arbeit bei **W. Gönißsch**, Leutenwitz b. Riesa.

Wettstraße 3. dritte Etage links wird zum baldigen Antritt ein zuverlässiges **Kinder mädchen** für den Nachmittag gewünscht.

Pa. Maria Scheiner Braunkohlen offeriert ab Schiff Riesa. **C. Ferd. Hering.**

Villa.
In bester Lage Riesa's, Ecke der Garten- und Bauwerkstraße ist eine Villa nebst schönem Garten, Stallung und Niederlagsräumen zu verkaufen, eontnt zu vermieten. Näheres bei Frau verw. **Gulda Jahn.**

Zu Meissen
ist in nächster Nähe des Siedeneichner Parkes wegen Todesfall ein **kleines Villengrundstück** zu verkaufen. Seiner idyllischen Lage wegen eignet es sich vorzüglich als Ruhestätte für pensionirten Beamten. Haus in bestem baulichen Zustand. Blumen- und Obstkarten sorgfältig gepflegt. Kau'preis 15 000 Mark. Näheres unter **J. M. Meissen**, Elbdam 21.

Stellmacherei-Verkauf.
Schön gelegene Stellmacherei mit sehr guter Kundschaft soll mit dem dazu gehörigen Feld, Wiese und Garten, sämtlichem Inventar und Holzvorräthen verkauft werden. Bei 1/2 Anzahlung sofort zu übernehmen. Rest kann darauf stehen bleiben. Wo? in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Damen-Hover, Pneumatik, für 100 Mark zu verkaufen **Kastanienstraße 18, 1.**
Eine noch gute **Waschmaschine** steht billig zu verkaufen **Albertstr. 5.**
Eine hochtragende **Kalbe** steht zu verkaufen in **Kalbitz Nr. 8.**

Pa. Maria Scheiner Braunkohlen verkauft billigt ab Schiff in allen Sortirungen in Riesa u. Vitzky **E. A. Schulze.**
Pa. Maria Scheiner Braunkohlen empfiehlt in allen Sorten billigt ab Schiff **Oskar Ermer, Randschitz.**

Verreißt! entfaltete sie einen Fächer, der sich nun klappernd in Bewegung setzte. . . und damit aus neue eine, diesmal stärkere Luftwolke in Felbeds Gesicht trieb. Dieser rümpfte die Nase. Das war nicht übel! Da sah er jetzt fest und mußte warten, bis sich die erblühte Tänzerin gemüthlich abgelächelt hatte, wenn er nicht rücksichtslos hervortreten und damit eine Schreckensscene mit irgendeinem schwachnervigen Zimperböckchen riskieren wollte.

2
Doch wie? Kam ihm dieses eigentümliche Parfüm nicht bekannt vor? Ja, ja, mit jeder Sekunde, o, jetzt mußte er's, das war derselbe Duft, der ihm an der Hausfrau gleich im ersten Momente aufgefallen war. Also wirklich, die schöne Dorea in eigener Person, die da . . .

Ein Gedankengang wurde hier durch den Eintritt weiterer Personen unterbrochen. Lachend und plaudernd näherten sich mehrere Herren der Frau Finanzdirektor, sie war es in der That, wie sich Felbed gleich darauf durch den Klang ihrer Stimme überzeugen konnte.

Fatal! Jetzt war es erst recht peinlich, aus dem unbeabsichtigten Versteck aufzutreten wie ein Wespen. Aber wenn es nun gar jemand einfiel, einen Blick hinter den Ofenschirm zu werfen? Ha! . . . Dann blieb Felbed wirklich nichts anderes übrig, als sich schlafend zu stellen und ruhig zu dulden, daß man sich über ihn lustig machte.

Der Hauptkuchwäher war der komödiantenhafte Akademie-Professor Opiclat. Herrgott, was raspelte der Kerl Säckholz! Die übrigen Stimmen kannte Felbed nicht, aber ja! jetzt gerade diese, das war ja Adolar! Er warf ein paar nichtsagende Worte in die Konversation; man konnte nur aus ihrem Tone entnehmen, daß sich der Sprecher keineswegs in der guten Laune der übrigen Herren befand.

Bum! Bum! paukte draußen der unerträglich Pianist wieder auf sein Klavier: eine neue Aufforderung zum Tanze. Die Gruppe hier unten geriet in Bewegung. Ein halb Dutzend Bewerber erhob die Stimme, von Dorea die Kunst eines Rundtanzes zu ersehen.

„Unmöglich!“ seufzte die Dame. „Diesen Walzer habe ich schon vor zwei Stunden dem Rittmeister Hellmann versprochen. Aber da hab' ich einen Einfall! Ich weiß, der gute, dicke Rittmeister ist zu dieser vorgerückten Zeit großmüthig genug, seine Rechte abzutreten. Versuchen Sie es also, meine Herren! Wer meine Losprechung von ihm erreicht, der wird mich zum Tanze führen!“

Das letzte Wort war noch nicht über ihre Lippen gegangen, da stoben die Herren schon alleamt davon, als gält's ein Wettlaufen um einen ungeheuren Preis.

Doch nein, nicht alle lächelten sich verpflichtet, da mit zu konkurrieren. Einer blieb zurück, wie gleich darauf zu hören war.

„Ich danke Ihnen,“ sagte Sinowka halbaut.
„Wofür?“ meinte Dorea mit toller Ahnungslosigkeit.

„Daß Sie endlich meinen Wunsch erhörten, mit Ihnen allein zu sein.“

„O, da muß ich bitten! Sie täuschen sich, ich wüßte auch wirklich nicht . . .“

„Nun gut,“ unterbrach er sie rasch, mit siedernder Ungeduld. „Vergeuden wir die Zeit nicht mit unsuchtbarem Streit! Die Minuten sind kostbar.“

„Was haben Sie mir zu sagen?“ fragte Dorea jetzt mit veränderter Stimme. Sie mußte begreifen, daß dieser Jüngling eine sehr ernste Sache auf dem Herzen habe.

Aber trotz seiner Dringlichkeit erwiderte er nicht gleich. Felbed glaubte indes, seine Miene beschreiben zu können: bleich und nervös, den Blick zu Boden gefehrt, mit ruhlosen Fingern an seinem braunen Schnurrebartchen zupfend. Er kannte den Vetter ja so gut und vermochte sich ihn in allen Lebenslagen vorzustellen.

„Sie erinnern sich wohl noch eines gewissen Gesprächs, Dorea,“ begann Adolar dann, „eines Gesprächs unter vier Augen, das wir im November mit einander hatten?“

„Gewiß,“ entgegnete sie ruhig. „Sie prophezeiten mir

damals, dank den Beziehungen Ihrer Mutter, daß es noch in diesem Winter drüben in Rußland zu Verwickelungen kommen werde. Wir redeten uns dann allerlei vom Herzen, Sie entwarfen im Stregreif einen wunderhübschen Plan . . . ach, sprechen wir nicht weiter davon! Es war nur eine Laune von Ihnen, mir einen Blick in Ihr Herz zu vergönnen, Sie haben sie auch bald genug bereut und sind Ihrer Wege gegangen.“

„Und Sie?“ unterbrach er sie jetzt rasch.

„Ich? Je nun, ich war so thöricht, eine Zeitlang zu glauben, Sie würden sich doch noch zu einer Fortsetzung jener Unterredung entschließen und habe auf Sie gewartet.“

„Und sind mittlerweile doch auch Ihre eigenen Wege gegangen, nicht wahr?“

„Darauf will ich Ihnen erst antworten, wenn Sie mir sagen, was Sie heute zu mir führt.“

„Was mich zu Ihnen führt? Der Drang nach Selbstbetheätigung! Oder wenn Sie wollen: die Tyrannei, die eigensinnige Beschränktheit jener Leute, die ich für meine Freunde gehalten habe.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Ich meine den Grafen Szinkewicz und seinen Anhang.“

„Ach! Sie sind mit Ihrem Schwiegerpapa unzufrieden? Aber warum kagen Sie das mir? Wie dürfte ich mich in Ihre Familienverhältnisse mischen?“

„Spotten Sie doch nicht! Sie wissen recht gut, daß es sich hier nicht um Familienverhältnisse handelt. Sie wissen, was mich eigentlich mit Graf Anton zusammenführte, und daß meine Verlobung mit Comtesse Franziska sozusagen nur ein Akt von Staatsraison war, ein diplomatischer Schachzug, der nach zwei Seiten hin wirken sollte: einerseits, um meine Beziehungen zu Szinkewicz zu maskieren, andererseits um seinen Leuten die verlangte Bürgschaft zu geben.“

(Fortsetzung folgt.) 63,19